

Ökologie und Ökonomie im Blick

Spedition Rüdinger: Abschluss des Acht-Millionen-Projekts auf der Weikersheimer Tauberhöhe. Viele Laster sollen bald mit Strom statt Diesel fahren

Satte acht Millionen Euro hat die Spedition Rüdinger in sechs Komplexe auf der Weikersheimer Tauberhöhe investiert. Die Fläche wird aber nicht nur für Lager und Logistik genutzt – das Unternehmen erzeugt auch im großen Umfang Solarstrom.

Von Michael Weber-Schwarz

Weikersheim. Rund 2100 Menschen in Vier-Personen-Haushalten können von den praktisch unsichtbaren Solarflächen auf den Dächern der sechs Lagerhallen versorgt werden. Darüber informierte der Altkrautheimer Firmenchef Roland Rüdinger bei einer Einweihungsfeier am Wochenende im Weikersheimer Gewerbegebiet Tauberhöhe. Dort hat die Spedition mittlerweile sechs große Hallen in Betrieb genommen.

Noch unter Bürgermeister Klaus Kornberger war das Projekt angeschoben worden. Im Herbst 2019 wurden die ersten beiden Lagerhallen eingeweiht. Viele werden sich daran erinnern, denn Rüdinger hatte damals einen Tag der offenen Tür veranstaltet, der bei den Besuchern aus der weiten Region großen Anklang fand.

Jetzt feierte das Unternehmen in einem kleineren Kreis mit Vertretern aus Politik, Gemeinderat, Kunden und Partnern den Abschluss der Arbeiten. Die nunmehr sechs Lagerhallen umfassen insgesamt rund 16 000 Quadratmeter Fläche – nicht nur für Lagerlogistik, sondern auch für Photovoltaik. Gut acht Millionen Euro hat das Unternehmen in Weikersheim investiert. Es ist ein Zukunftsprojekt, denn mit dem selbst erzeugten Strom will die Spedition mittelfristig auch einen Gutteil ihrer Lastzüge betreiben. Das kann deshalb funktionieren, so ist Roland Rüdinger überzeugt, weil die Kunden und Nutzer der Hallen aus der Region kommen: aus dem Main-Tauber-Kreis, den Haller und Hohenloher Landkreisen, sowie dem Neckar-Odenwald-Kreis. Das bedeutet mit Blick auf Batteriekapazitäten einen überschaubaren Radius für Lkws.



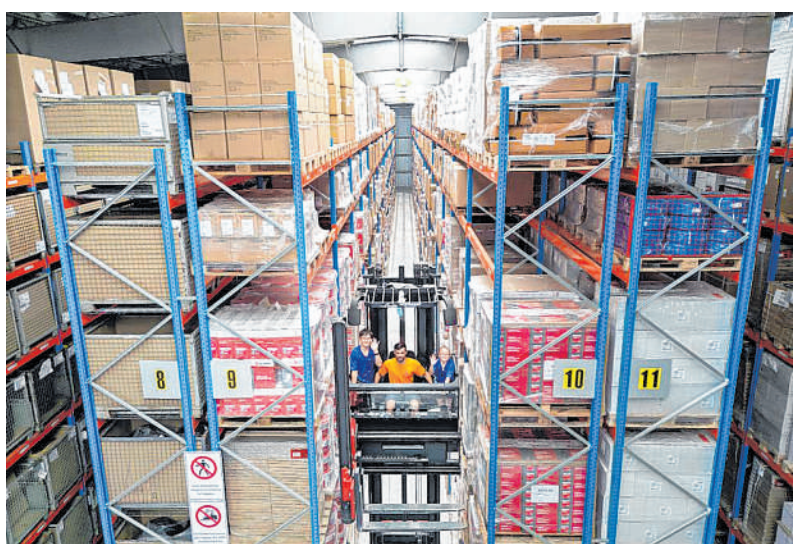
Unternehmenschef Roland Rüdinger (rechts) führte selbst durch die neuen Lagerhallen in Weikersheim. Unser Bild zeigt den mehrfach ausgezeichneten „Wachstumschampion“ mit einem Teil der Festgäste.

BILDER: MICHAEL WEBER-SCHWARZ/UFUK ARSLAN/RÜDINGER

Landkreis Main-Tauber zählen große und namhafte Firmen vom südlichen Niederstetten (Sonnen- und Sichtschutz) bis zum nördlichen Wertheim (Glasverarbeitung) zum Kundenkreis. Im Grunde sind die Hallen auf der Tauberhöhe große (Zwischen-) Lagerhäuser: Viele Firmen haben neben ihrer Produktion nur überschaubare eigene Lagerflächen – und oft am Produktionsstandort kaum mehr Erweiterungsmöglichkeiten. Hier wird Rüdinger zum Mittler.

Ziel: Stabile Lieferketten

Die Spedition vermietet aber nicht nur Lagerflächen (die bis zu neun Meter in die Höhe ragen können), sondern auch die Lkw- und Stapellogistik. Zahlreiche Spezialfahrzeuge – vom vergleichsweise normalen Gabelstapler bis hin zum computergestützten Hochregalstapler – sind im Einsatz. Speziell geschultes Personal hält Rüdinger am Standort ebenfalls vor.



Passgenaue Durchfahrten: Bis zu neun Meter geht es im Bereich der Hochregallager mit Spezialfahrzeugen in die Luft.



Der fertiggestellte Gesamtkomplex auf der Tauberhöhe aus der Vogelperspektive, Blickrichtung Bronn/Pfützingen.

„Die Lieferketten bei den regionalen Unternehmen sollen stabil bleiben“, hält Rüdinger fest. Jüngste Ereignisse hätten deutlich gezeigt, welche Folgen Lieferengpässe haben können. In der Region sind es insgesamt sechs Standorte, an denen das Unternehmen rund 100 000 Quadratmeter Lagerfläche anbietet.

„Mit Erfolg“, sagt Roland Rüdinger bei der Eröffnung. In Weikersheim sei man bereits ausgebucht. Ein Lob hat der Unternehmer auch für Weikersheim und die Verwaltung des Landkreises. Hier seien die Genehmigungsverfahren in guten und fixen Händen gewesen. Zeit ist Geld – niemand weiß das so genau wie ein Logistiker. Er identifiziere sich mit seiner Heimat, so Rüdinger. Er schicke „nicht nur Lkws durch die Gegend“, sondern liebe und schätze sie.

Bürgermeister Nick Schuppert erinnerte an die lange Firmengeschichte von Rüdinger. Nicht nur in

Weikersheim sei die familiengeführte Spedition ein „zuverlässiger Standortpartner“. Zahlreiche errungene Preise dokumentierten eine „geliebte Firmenführung“. Er sei stolz darauf, dass Weikersheim zu einem wichtigen Punkt in der Unternehmenskette geworden sei. Natürlich gingen die Bauten mit einer Flächenversiegelung einher. Mit dem Kompromiss durch die aufgetragenen Solarmodule könne die Stadt aber gut leben – Rüdinger habe Arbeitsplätze geschaffen und garantierte Stabilität für die Zukunft.

„Bürokratismus“ zurückfahren

Florian Busch, Erster Landesbeamter, sprach in Vertretung von Landrat Christoph Schauder. Die professionell bewirtschafteten Logistikflächen leisteten auch einen Beitrag zur Reduzierung der Kohlendioxid-Belastung. Ökologie und Ökonomie kämen hier zusammen. Busch attestierte der Unternehmerfamilie „un-

ternehmerisches Gespür und Weitblick“. Mit Blick auf die Bauleitverfahren sprach Busch von einem in der Idee zwar gut gemeinten, aber im Effekt „ausgefertigten Bürokratismus“. Diesen gelte es in vernünftige Bahnen zurückzuführen – das sei einer Herausforderung für die Zukunft auf der Ämterseite.

Nach weiteren Grußadressen und Informationen gingen die Festgäste auf Besichtigungstour durch die Lagerhallen und bekamen dabei Einblicke in die Arbeits- und Funktionsweise der Spedition. Je nach Lagergut entstehen ganz unterschiedliche Anforderungen. So hält Rüdinger ganz klassisch Flächen für schwere oder sperrige Produkte vor, hat aber auch enorme Hochregalkapazitäten. Induktionsgeleitete Stapelfahrzeuge könne die Regalkorridore passgenau durchqueren, ohne je anzuecken. Der Schutz und die Sicherheit der anvertrauten Produkte hat oberste Priorität.

Mitarbeiter für langjährige Treue geehrt

Niederstettener Gewindespezialist Bass: Claudia Ziegler-Schulz und Herbert Hainke seit 35 Jahren dabei

Niederstetten. Eine Reihe von Mitarbeitern der Firma Bass konnte jetzt ihr Arbeitsjubiläum feiern. In einer kleinen Jubiläumsfeier nutzten zahlreiche Gratulanten die Gelegenheit, den Jubilaren ihre Anerkennung auszusprechen. Allen voran würdigten Geschäftsführung sowie Betriebsrat die Leistung und Verdienste der Jubilare und hoben hervor, wie wichtig der Einsatzwillen jedes einzelnen „Bassianers“ für den Erfolg des Unternehmens ist.

Eindrucksvolle 35 Jahre sind Claudia Ziegler-Schulz und Herbert Hainke nun schon bei Bass beschäftigt, Karin Linder kann auf stolze 30 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken.

Geschäftsführer Martin Zeller betonte, wie wichtig es sei, stets offen



Mehr als zwei Jahrhunderte Betriebszugehörigkeit vereinen die Geehrten der Niederstettener Firma Bass auf sich.

BILD: BASS

für Neues zu sein und die Entwicklungen und Veränderungen mit an-

zutreiben, sowie bestehende Werte weiterzutragen. Für 20 Jahre Treue

und Einsatz wurden Uwe Krohn, Julia Weber, Loreto Spagnuolo und Ar-

min Schmidt geehrt. Außerdem wurden Evelyn Fries, Timo Geißlinger, Sebastiano Spagnuolo, Daniel Schulz, Anna Mühleck, Heiko Östreicher und Alexander Meinikheim für zehn Jahre Mitarbeit und Engagement ausgezeichnet.

Im Namen der Stadt würdigte der Niederstettener Amtsverweser Simon Michler das Engagement der Jubilare.

Christof Geiger, Hauptgeschäftsführer der IHK Heilbronn-Franken, sprach im Namen der Kammer Glückwünsche aus und betonte, wie wertvoll langjährige Mitarbeiter sind, die mit viel Erfahrungsschatz zum Erfolg von Unternehmen beitragen. Als Zeichen der Anerkennung erhielten die Jubilare Ehrenurkunden und Präsente.

pm

Neues Dach-Teil für Kindergarten

Festgestellt: Bisherige Ziegel-Lösung ist undicht

Niederstetten. Laut Stadtverwaltung ist am Kindergarten Niederstetten in den Stäffelen eine Teilfläche des Daches im hangseitigen Eingangsbereich undicht. Es seien im Flur und im Büro Wasserflecken sichtbar. Wie es in öffentlicher Gemeinderatssitzung hieß, seien die bestehenden Ziegel „nicht für die flache Dachneigung geeignet“. Eine neue Stehfalzdeckung (Ausführung Titanzink) solle deshalb montiert werden. Die Nachfrage aus dem Gemeinderat, warum dann früher überhaupt eine undichtgelagerte Eindeckung aufgebracht wurde, konnte letztlich nicht beantwortet werden – schon weil die Maßnahme lange zurückliegt.

Die im September 2021 neu angebrachte Verwahrung an den Oberlichtern wird bei der jetzt beschlossenen Stehfalzdeckung wiederverwendet. Architekt Robert Vix hat bereits eine grobe Kostenschätzung für die Dachsanierung erstellt, ein Honorarangebot (LP 5-8) wurde angefordert (in Summe rund 105 000 Euro).

mrz

AKM erweitert mit Neubauten

Blaufelden. Die AKM GmbH, Teil der Bürkert-Gruppe, erweitert in Blaufelden ihre Produktionskapazität. Neubauten für Kunststoffspritzerei und Werkzeugbau sowie Lager, Kantine und Parkplätze sollen den Standort für das erwartete Wachstum zukunftssicher aufstellen, heißt es in einer Pressemitteilung. AKM steht für Anschluss-, Kunststoff- und Montagetechnik. Die Firma produziert an zwei Standorten in Blaufelden mit über 80 Mitarbeitern Kunststoffspritzteile für Anwender aus den Bereichen Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Lüftungs- und Medizintechnik sowie Automotive.

pm

Das ganz besondere Gefühl im Advent



Singer Pur kommt am 3. Dezember in die Tauberphilharmonie. BILD: CHRISTIAN PALM

Weikersheim. Für einen stimmungsvollen Auftakt der Weihnachtszeit sorgt „Singer Pur“ am Freitag, 3. Dezember, um 16 Uhr in der Tauberphilharmonie. Weihnachten, dazu gehören Plätzchen, brennende Kerzen, ein geschmückter Tannenbaum – und Weihnachtslieder. Und am schönsten ist es doch, wenn man diese gemeinsam singt.

Deshalb bietet die Tauberphilharmonie am zweiten Adventwochenende ein gemeinsames Adventssingen an. In der ersten Hälfte des Konzerts entführt uns das Vokalensemble „Singer Pur“ mit deutschen und internationalen Liedern in eine stille Nacht, in der sich Glöckchen, Schneeflocken und Rentiere mit roten Nasen tummeln. Im zweiten Teil wird dann das Publikum zum Chor. Gemeinsam werden die schönsten Weihnachtslieder gesungen. Danach gibt es Glühwein und Plätzchen.

pm

i Tickets sind online unter tauberphilharmonie.de oder über 07934 995 999 9 erhältlich.